Nº 2.

Jocus Nuptialis.

[Tenore.]

mf

Mirtillo hat ein Schäfelein von seiner Herd verlorn, welchs er vor andern ihm allein im Herzen auserkorn, nahm drauf sein Hirtenstab zur Hand, zu suchen es durch alle Land. Land.

1.

Mirtillo hat ein Schäfelein
Von seiner Herd verlorn,-
Welchs er vor andern ihm allein
Im Herzen auserkorn,
Nahm drauf sein Hirtenstab zur Hand,
Zu suchen es durch alle Land.

2.

Als er sich einst auf solchem Stab
Ganz müde steuren wollt,
Befindt er, daß die Spitze ab,
Darauf er haften sollt:
Drum rutschte der Stab hin und her,
Auf keinem Stein er hafte mehr.

3.

Risch läuft Mirtillo in die Stadt
Zu einer Krämerin,
Die Eisen zu verkaufen hat,
Mit gar betrübtem Sinn
Zu seinem Stab das Eisen schaut,
Kauft's bald für gut, demselben traut.

4.

Trau nicht zu viel, Cupido dacht,
Dem guten Eisen kalt,
Das Schälklein einen Possen macht,
Und glühet es alsbald,
Versteh, mit seinem Liebesfeur,
Das brannt Mirtilli ungeheur.

5.

Im Herzen tät der Brand ihm weh,
Sprach: Liebste Krämerin,
Ach wie von dir ich das versteh,
Ohn Falsch ich kommen bin,
Das heißt dem Eisen wohl getraut
Ach, ach, wie schmerzt mich meine Haut!

6.

Nicht klag mich an, Mirtillo mein,
Antwort die Krämerin,
Cupido blind, das Göttelein,
Hat sich versteckt hierin,
Das hat unwissend mir die Spitz
Geglüht durch seine Liebes=Hitz.

7.

Und daß du spürst mein treues Herz,
Will ich dir teilen mit
Ein Brandsälblein für deinen Schmerz,
Veracht beileib es nit,
Ich hab vorhin es mehr probiert,
Dergleichen Brand damit kuriert.

8.

Sobald Mirtill es legte drauf,
Löscht sich die Liebes=Hitz,
Er hupft und sprang für Freuden auf,
Vergaß des Stabes Spitz.
Ließ nach zu suchn das Schäfelein,
Logiert gar bei der Krämrin ein.

9.

Kann Eisen das, ist's gut vorm Feind,
Sprach er, drum ist's so teur,
Will lan mein Schaf, so viel der seind,
Mit Eisen handeln heur;
Ein jeder seh für seiner Haut,
Wer mehr als ich dem Eisen=traut.